



Kinema Kurabu

Double Feature



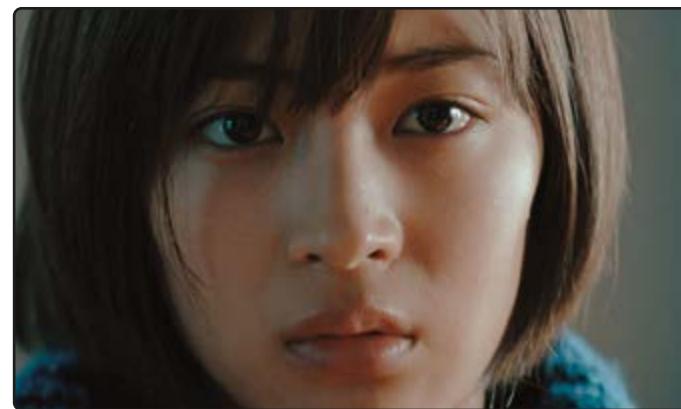
Kinema Kurabu • Double Feature

Sonntag • 26.10. • 17 Uhr

Wer ist der Mörder und warum? Auch im japanischen Kino gehört der Kriminalfilm seit jeher zu den beliebtesten Genres. Im Oktober widmet sich Kinema Kurabu der scharfsinnigen Verbrecherjagd und präsentiert zwei sehr unterschiedliche Filme über Verbrechen und wie man ihnen – womöglich – auf die Spur kommt.

THE THIRD MURDER

Sandone no Satsujin, JP 2017, 124 Min.,
FSK: k. A., OmeU, Regie: Hirokazu Kore-eda,
mit: Masaharu Fukuyama, Kōji Yakusho, Suzu Hirose u. a.



Hirokazu Kore-eda, einer der international erfolgreichsten japanischen Regisseure, ist hierzulande vor allem für seine eindringlichen, psychologisch feinsinnigen Familiendramen bekannt. Vielleicht ist diese verengte Perspektive der Grund dafür, dass *The Third Murder*, in Japan mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, in Deutschland keinen Filmverleih fand. Denn diesmal wählt Kore-eda eine ganz andere, deutlich düsterere Tonlage. Schließlich geht es um den Mord an einem Mann, der, während eines Spaziergangs an einem Flussufer, in brutaler Manier erschlagen wurde. Die Ermittlungen konzentrieren sich – zunächst – weniger auf die Identität des Mörders, als auf das Motiv.

FOCUS

JP 1996, 73 Min., FSK: k. A., OmU,
Regie: Satoshi Isaka, mit: Tadano Asanobu,
Keiko Unno, Tetsuro Sano u. a.



Ein vergessenes Kleinod des japanischen Indiekinos der 1990er: Satoshi Isakas seinerzeit auf Festivals gefeierte Low-Budget-Produktion stellt ein Fernsehteam ins Zentrum, das einen Bericht über einen Eigenbrötler (gespielt von Tadanobu Asano, König des japanischen Autorenfilms der 1990er) dreht, der heimlich Telefonate belauscht. Als die Journalisten im Zuge ihrer Arbeit über ein Gespräch stolpern, das sich um Waffenschmuggel dreht, beginnt die Situation zu eskalieren. *Focus* ist kein klassischer Whodunit, sondern ein selbstreflexiver, abgründiger Thriller, in dem es keine Unschuldigen gibt.

Eintritt: 8€ (erm. 7€)

Mit Sushi-Box: 22€ (erm. 20€)

Als eine Maschinerie der knallharten Disziplinierung, der junge Menschen für den kapitalistischen Konkurrenzkampf fit macht und wenig Raum lässt für individuelle Entfaltung wird das japanische Bildungswesen oftmals beschrieben.

Das Kino freilich interessiert sich auch für andere Aspekte des japanischen Schulalltags: Mit schöner Regelmäßigkeit entstehen in Japan Filme, die sich in einfühlsamer, vielschichtiger Manier schulischen Räumen und den Menschen, die sie lebendig werden lassen, widmen.

TYPHOON CLUB

Taifū kurabu, JP 1985, 115 Min., FSK: k. A., OmU, Regie: Shinji Sōmai, mit: Yuichi Mikami, Yūki Kudō, Tomokazu Miura u.a.



Fünf Tage lang folgen wir einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern durch einen Alltag, der von allerlei Irrungen und Wirrungen, von kleinen Grausamkeiten, aber auch von Freundschaft und Solidarität geprägt ist. Am Himmel zieht ein Sturm auf, nach dem nichts mehr so sein wird, wie es einmal war. Statt dem „Breakfast Club“ ein „Typhoon Club“: Das Jugenddrama des japanischen Kultregisseurs Shinji Sōmai greift zwar ähnliche Motive auf wie der im selben Jahr produzierte Teeniefilm-Klassiker aus Hollywood, wählt jedoch eine deutlich wagemutigere, anarchischere Filmsprache.

THE COLORS WITHIN

Kimi no iro, JP 2024, 100 Min., FSK: k. A., OmU,
Regie: Naoko Yamada, Animationsfilm



Die Anime-Regisseurin Naoko Yamada ist auf die Darstellung jugendlicher Lebenswelten spezialisiert, denen sie sich mit immer neuen kreativen Ideen nähert. Ihr neuester, teilweise von klassischer europäischer Malerei beeinflusster Streich widmet sich Totsuko, einer Schülerin, die die Fähigkeit besitzt, Menschen als Farben zu sehen. In ihrer Klasse ist sie zunächst eine Außenseiterin, heftet sich aber bald an die Fersen eines mysteriösen Mädchens, das in einer Buchhandlung arbeitet und gründet mit ihr sowie einem hübschen Jungen eine Band.

Eintritt: 8€ (erm. 7€)
Mit Sushi-Box: 22€ (erm. 20€)

**Kinema
Kurabu**

In unserer Reihe, mit der wir gemeinsam mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft für Nordbayern (DJG) und dem Lehrstuhl für Japanologie an der FAU mehrmals im Jahr in die reichhaltige Filmgeschichte Japans eintauchen wollen, zeigen wir immer zwei Filme als Double Feature.

In der Pause des Double Features verwöhnt Sie auf Wunsch das japanische Restaurant KOKORO mit einer stilechten Sushi-Lunch-Box (vegetarisch oder mit Fisch).

Veranstaltungsort:
Filmhaus Nürnberg
KunstKulturQuartier
Königstr. 93
90402 Nürnberg

Informationen und Ticketbuchung:
www.filmhaus.nuernberg.de

Eine Kooperation des Filmhaus Nürnberg mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft für Nordbayern (DJG) und dem Lehrstuhl für Japanologie an der FAU Erlangen-Nürnberg.

FAU

DJG
Nordbayern
独日协会

NÜRNBERG
Filmhaus Nürnberg
im KunstKulturQuartier